

## Die Bedeutung des Fürstenhauses als Imagefaktor

**Tabelle 14: Die Fürstenfamilie und das Schloss schaffen Sympathien für Liechtenstein: Beispiel USA (Angaben in %)**

Basis USA, Amerikaner, die Liechtenstein kennen. Sommer 1996

Frage an Personen, die von Liechtenstein gehört haben: "Rein gefühlsmässig kann man ja von jedem Land sagen, ob es einem eher sympathisch ist oder eher unsympathisch. Einmal alles in allem: Ist Ihnen das Fürstentum Liechtenstein ..."

	Befragte insgesamt	Befragte, die beim Namen Liechtenstein an die Fürstenfamilie oder an das Schloss in Vaduz denken	Befragte, die beim Namen Liechtenstein nicht an die Fürstenfamilie oder an das Schloss denken, aber andere Assoziationen äussern
sehr sympathisch	10	16	4
sympathisch	53	59	51
eher etwas unsympathisch	15	14	21
ganz unsympathisch	13	8	16
weiss nicht, keine Angabe	9	3	8
	100	100	100
n =	849	208	192

Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 3266, 1996

Steigerung der Sympathien einhergeht, sondern auch ein Abbau von Antipathien (Tabelle 14).

Auf dem Hintergrund politischer Diskussionen in Liechtenstein wurde in die Anrainerbefragung eine Frage nach der Einstellung zum möglichen Ende der Monarchie eingeschlossen: "Wenn Liechtenstein in Zukunft nicht mehr von einem Fürsten regiert würde", hiess es da, "wenn es also in Liechtenstein keine Monarchie mehr gäbe, würden Sie das begrüssen oder bedauern?" Angesichts der bereits mitgeteilten Ergebnisse vermag das Resultat dieser Frage kaum noch zu überraschen. Die Zahl derer, die ein Ende der Monarchie bedauern würden, überstieg in allen drei Ländern die Zahl der Monarchie-Gegner wenigstens um das Vierfache. In der strikt republikanischen Schweiz fanden sich sogar sechsmal so viele Anhänger der liechtensteinischen Monarchie wie Gegner (Schaubild 14). Auch diese Frage zeigt also, dass das Fürstenhaus für das Image von Liechtenstein ein wichtiger Aktivposten ist.